

eingesetzt wird. In der kooperativen Pflanzenproduktion Oehna werden von der Bestellung der Felder über die Ernte der Winterz wischenfrucht und des Getreides bis zur Hackfruchternte und Herbstfurche alle Arbeiten im Schichtsystem erledigt. Das trifft auch für die Arbeiten in unserem Kartoffellagerhaus zu. Wir erreichen dadurch drei wesentliche Vorteile:

- ① erhöhen wir die Effektivität der Grundmittel und senken die Produktionskosten,
- ② nutzen wir die Arbeitszeit intensiver zur Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität, und
- ③ verbessern wir die Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Mitglieder.

Uns ist bekannt, daß die Schichtarbeit noch nicht in allen LPG und kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion üblich ist. Zur Begründung werden viele Argumente vorgebracht. Da heißt es, die Technik könne man auch durch die verlängerte Schicht voll auslasten. Beim Schichteinsatz würden die Traktoristen zu wenig verdienen, und die Pflege der Traktoren würde sich verschlechtern. Man brauche den Mitgliedern keine Schichtarbeit zuzumuten, da genügend Traktoren vorhanden seien.

Alle diese „Begründungen“ sind an den Haaren herbeigezogen. Zum Teil verbirgt sich hinter ihnen auch ein Zurückweichen mancher Leiter vor den höheren Anforderungen der Schichtarbeit an die Arbeitsorganisation. Wer die Forderung unserer Partei, mehr, besser und billiger zu produzieren, ernsthaft erfüllen will, der hält sich an die Tatsachen. Die sprechen für sich.

Die Traktoren ZT 300 unserer kooperativen Pflanzenproduk-

tion erreichen durch die Zweischichtarbeit eine Einsatzzeit von über 3 000 Stunden pro Jahr, doppelt soviel wie im Einschichtbetrieb. Das ist für die Volkswirtschaft und für die LPG von großem Vorteil. Bei gleicher Anzahl von Traktoristen werden die notwendigen Arbeiten mit fast nur halb soviel Maschinen erledigt. Wird ein fester Abschreibungssatz pro Jahr verbucht, so verringern sich die Produktionskosten. Berechnet man den Abschreibungssatz je Einsatzstunde, so amortisieren sich die Maschinen in kürzerer Zeit, und es können schneller neue und leistungsfähigere Traktoren gekauft werden.

Im Schichtbetrieb verdienen die Traktoristen keineswegs weniger. Voraussetzung ist jedoch die Vergütung nach der Leistung. Sie spornt die Traktoristen an, die Arbeitszeit voll zu nutzen. Wo hingegen das Leistungsprinzip mißachtet wird, ist es schwer, die Traktoristen für die Schichtarbeit zu gewinnen. Sie treten dann für verlängerte Schichten ein, weil ihr Verdienst nicht mit der Leistung, sondern mit der Anzahl der Arbeitsstunden steigt.

Es stimmt auch nicht, daß die Pflege der Maschinen nachläßt, wenn auf einem Traktor zwei oder drei Traktoristen

gleichberechtigt arbeiten. Im Gegenteil. Bei uns wurde dadurch die Wartung der Traktoren verbessert, weil eine gegenseitige Kontrolle vorhanden ist.

Ein weiterer großer Vorteil der Schichtarbeit ist die geregelte Arbeitszeit der Mitglieder. Sie können ihre Freizeit langfristig planen. Das wird vor allem von den Frauen begrüßt, die den Großteil der Hausarbeit zu erledigen haben. Die Bereitschaft, in den Kampagnen auch am Wochenende zu arbeiten, ist durch die Schichtarbeit gewachsen. Jedem verbleibt immer noch genügend Zeit zur Erholung.

Die Durchsetzung der Schichtarbeit und des Komplexeinsatzes erfordert vor allem von den Leitern ein größeres Wissen. Sie müssen in der Lage sein, die ökonomischen Gesetze allen Werktätigen zu erklären und danach zu handeln. Die wissenschaftliche Planung und Organisation der Arbeit sowie die Vergütung nach der Leistung stehen dabei im Vordergrund. Dazu gehören aber auch solche Maßnahmen wie die Qualifizierung der Werktätigen und die planmäßige Aussonderung veralteter Maschinen.

Rudi Lehmann
Leiter der kooperativen
Pflanzenproduktion Oehna,
Kreis Jüterbog

